



OBERSTUFENBROSCHÜRE

Abbitur 2026

STÄRKEN. BILDEN. LERNEN.
GYMNASIUM MELLENDORF

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Fächer und Aufgabenfelder	2
Abkürzungen.....	2
Fächer aus dem Aufgabenfeld A (sprachlich-literarisch-künstlerisch)	3
Fachbereich Deutsch	3
Fachbereich Englisch	4
Fachbereich Französisch	5
Fachbereich Latein	7
Fachbereich Spanisch	8
Fachbereich Musik Allgemeine Informationen:	9
Fachbereich Kunst	11
Fächer aus dem Aufgabenfeld B (gesellschaftswissenschaftlich)	12
Fachbereich Erdkunde	12
Fachbereich Geschichte	13
Fachbereich Religion	18
Fachbereich Werte und Normen	20
Fächer aus dem Aufgabenfeld C (mathematisch-naturwissenschaftlich).....	23
Fachbereich Biologie	23
Fachbereich Physik	28
Fachbereich Sport	30
Anhang.....	32
Belegungsverpflichtungen	32
Wahl der Prüfungsfächer	32

Vorwort

Der Besuch der Oberstufe zielt auf den Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife ab. Vor dem Hintergrund der rechtlichen Vorgaben nehmen Schülerinnen und Schüler durch die Wahl von Schwerpunktfächern eine individuelle Schwerpunktsetzung vor. Dies drückt sich vornehmlich durch die Wahl eines Schwerpunktes aus.

Das Gymnasium Mellendorf bietet für alle möglichen Schwerpunkte Profile an:

- Sprachlicher Schwerpunkt
- Musisch-künstlerischer Schwerpunkt
- Gesellschaftswissenschaftlicher Schwerpunkt
- Naturwissenschaftlicher Schwerpunkt
- Sportlicher Schwerpunkt

Die vielfältigen und individuellen Wahlmöglichkeiten, die sich aus den Rahmenbedingungen am Gymnasium Mellendorf konkret ergeben, finden sich in einer Präsentation auf der Homepage des Gymnasiums Mellendorf. Ergänzt wird diese Erläuterung durch die Broschüre des Kultusministeriums „Die gymnasiale Oberstufe und die Abiturprüfung“. Damit könnt Ihr Eure Wahl für die Qualifikationsphase vorbereiten und ggf. weitere Details nachlesen. Für weitere beratende Gespräche stehen wir Euch als Oberstufenkoordinatoren gerne zur Verfügung.

Die vorliegende Broschüre soll Euch bei Eurer Wahl inhaltlich unterstützen. Sie bietet Euch über Eure eigenen Erfahrungen bis zur Klasse 11 am Gymnasium Mellendorf hinaus viele wichtige Informationen zu der Arbeitsweise, den Leistungsanforderungen, Inhalten und Themen der einzelnen Fächer. Sollten weiterhin Fragen bestehen, dann spricht bitte auch die Fachkolleginnen und Fachkollegen an, die Euch zusätzlich beratend zu Seite stehen.

Weitere wichtige Informationen zu unserer Oberstufe findet Ihr hier:

<https://gymnasiummellendorf.de/unterricht/sekundarstufe-2-q/>

und hier:

<https://gymnasiummellendorf.de/service/downloads/#oberstufe>

sowie in Eurer Jahrgangsguppe im IServ.

Wir wünschen Euch im Namen aller Fachgruppen eine gute Wahl!

Tore Böttcher & Ole Drewes (Koordinatoren Sekundarstufe II)

Fächer und Aufgabenfelder

In der Qualifikationsphase werden die Fächer mit Ausnahme des Seminarfachs und des Faches Sport in einem der untenstehenden drei Aufgabenfelder zugeordnet.

A sprachlich-literarisch- künstlerisch	B gesellschafts- wissenschaftlich	C mathematisch- naturwissenschaftlich- technisch
<ul style="list-style-type: none">• Deutsch• Englisch• Französisch• Latein• Spanisch• Kunst• Musik• Darstellendes Spiel	<ul style="list-style-type: none">• Politik-Wirtschaft• Geschichte• Erdkunde• Philosophie• Religion• Werte und Normen	<ul style="list-style-type: none">• Mathematik• Physik• Chemie• Biologie• Informatik

Abkürzungen

- eA - erhöhtes Anforderungsniveau
- gA - grundlegendes Anforderungsniveau
- KC - Kerncurriculum
- MK - Kultusministerium Niedersachsen
- SekI - Sekundarstufe I
- SekII - Sekundarstufe II
- SuS - Schülerinnen und Schüler
- 12.1 - 1. Kurshalbjahr der Qualifikationsphase
- 12.2 - 2. Kurshalbjahr der Qualifikationsphase
- 13.1 - 3. Kurshalbjahr der Qualifikationsphase
- 13.2 - 4. Kurshalbjahr der Qualifikationsphase

Fächer aus dem Aufgabenfeld A (sprachlich-literarisch-künstlerisch)

Fachbereich Deutsch

Themen, Literatur, Texte: In der Qualifikationsphase wird ein verbindlicher Literaturkanon vom Kultusministerium festgelegt (siehe www.nibis.de → Abitur 2026 - Hinweise zum Fach Deutsch vom Mai 2023) und ergänzt durch Literatur, die die Fachkonferenz auswählt. Insgesamt werden auf erhöhtem Anforderungsniveau fünf und auf grundlegendem Niveau drei Lektüren gelesen und entsprechend erarbeitet. Die Pflichtlektüre ist für die Bearbeitung der Aufgabenstellungen im Zentralabitur relevant. Die vier Rahmenthemen sind durch das Kerncurriculum (Literatur und Sprache um 1800, Literatur und Sprache um 1900 – neue Ausdrucksformen der Epik, Literatur und Sprache von 1945 bis zur Gegenwart, Sprache und Sprachgebrauch reflektieren/ Medienwelten) vorgegeben. Gleiches gilt für die Wahlpflichtmodule. Außerdem arbeiten wir am Gymnasium Mellendorf mit dem Oberstufenlehrwerk „Texte, Themen und Strukturen“ vom Cornelsen Verlag. Mit einer Vielfalt an Textsorten (Gedichte, Dramen- und Romanauszüge sowie Kurzgeschichten, Reden und Sachtexte) aus den verschiedenen Literaturepochen wird die Erarbeitung der Rahmenthemen und Wahlpflichtmodule unterstützt. Darüber hinaus wird auch mithilfe des Lehrwerks die Methodenkompetenz zur Erstellung schriftlicher und mündlicher Formate geschult.

Die abiturrelevanten Operatoren (abrufbar unter <https://bildungsportal-niedersachsen.de> -> Hinweise 2026 -> Deutsch) werden mit Beginn der Qualifikationsphase eingeführt und kontinuierlich im Unterricht und in den Klausuren verwendet.

Klausuren und Leistungsmessung: Grundlage der Notenvergabe sind die Ergebnisse der Klausuren und anderen Leistungsüberprüfungen und die sonstige Mitarbeit im Unterricht.

Bearbeitungszeit der Klausuren:

- erhöhtes Niveau 180 Minuten, Klausur unter abiturähnlichen Bedingungen 270 Minuten
- grundlegendes Niveau 135 Minuten
- P4: Klausur unter abiturähnlichen Bedingungen 210 Minuten

Aufgabenarten der Klausuren:

- Interpretation literarischer Texte
- Analyse pragmatischer Texte
- Erörterung literarischer Texte
- Erörterung pragmatischer Texte
- Materialgestütztes Verfassen informierender Texte
- Materialgestütztes Verfassen argumentativer Texte

Bewertung und Gewichtung: Die Fachgruppe verständigt sich darauf, dass in Kurssemestern mit **einer** Klausur in Kursen auf grundlegendem und erhöhtem Niveau eine Gewichtung von 60% mündlich und 40% schriftlich vorgenommen werden soll. Bei **zwei** Klausuren im Semester wird 50% schriftlich und 50% mündlich gewichtet.

Die Bewertung der mündlichen Mitarbeit ergibt sich aus der quantitativen und vor allem aus der qualitativen Beteiligung am Unterrichtsgespräch. Des Weiteren fließen Präsentationen, schriftliche Ausarbeitungen, Vorträge sowie die Kooperation in Gruppen- und Partnerarbeit in die Bewertung der mündlichen Mitarbeit ein.

Fachbereich Englisch

Themen, Literatur und Texttypen: Der in der Qualifikationsphase zu bearbeitende Literaturkanon wird vom Kultusministerium vorgegeben und von der Fachgruppe bzw. den unterrichtenden Kollegen den Semestern zugeordnet und durch passende Texte und Materialien ergänzt. Während die vorgegebene Literatur für grundlegendes und erhöhtes Anforderungsniveau unterschiedlich ist (siehe www.nibis.de → Abitur 2026 - Hinweise zum Fach Englisch vom Juli 2023), ergibt sie sich doch aus denselben im Kerncurriculum vorgeschriebenen fünf bzw. sechs Themenfeldern (Beliefs, Values and Norms in Society; Tradition and Change; Individual and Society; Globalisation; Science and technology; zusätzlich für erhöhtes Anforderungsniveau: Shakespeare). Die zu bearbeitenden Texttypen sind sehr vielfältig: Romane, Kurzgeschichten, Dramen, Gedichte, Sachtexte, Essays, Reden, Zeitungsartikel, Filme, Songs etc. Am Gymnasium Mellendorf wird zudem mit einem Oberstufenlehrwerk, Klett Green Line Oberstufe, das in digitaler Form angeschafft wird, gearbeitet. Das Lehrwerk enthält die für die jeweiligen Themen relevanten Texte, Aufgabentypen, Wortfelder und Methodenseiten und schließt an die Lehrwerke der Sekundarstufe I und der Einführungsphase an. Die für das Zentralabitur relevanten Operatoren werden regelmäßig im Unterricht und den Klausuren verwendet, sind aber auch im Internet abzurufen. Auch hier gilt: Auf das richtige Prüfungsjahr achten, da es immer wieder Veränderungen geben kann (www.nibis.de → Curriculare Vorgaben → Operatoren → Gymnasiale Oberstufe Englisch).

Kompetenzen: Wie aus der Sekundarstufe I bekannt, werden kommunikative Kompetenzen (Leseverstehen, Hör-/Hör-Sehverstehen, Sprachmittlung (Mediation), Sprechen und Schreiben) sowie auch interkulturelle Kompetenzen, sprachliche Mittel und Methodenkompetenzen vermittelt und bewertet. Einen bedeutenden Schwerpunkt bildet hier die Analyse und Interpretation verschiedener Textformen, vgl. das Kerncurriculum auf www.nibis.de → Curriculare Vorgaben → Kerncurricula → Dokumente → Oberstufe/Englisch, S. 25.

Klausuren und Leistungsmessung: Grundlage der Notenvergabe sind die Ergebnisse der Klausuren und anderen Leistungsüberprüfungen und die sonstige Mitarbeit im Unterricht.

Klausuren:

- Erhöhtes Niveau: Klausuren werden im Regelfall dreistündig geschrieben, die Klausur unter Abiturbedingungen und das Abitur sechsstündig
- Grundlegendes Niveau (P4/P5): Klausuren werden im Regelfall zweistündig geschrieben, die P4-Klausur unter Abiturbedingungen und Abitur jeweils vierstündig. Die erste Klausur in Q1 wird durch eine Sprechprüfung ersetzt (nur Prüflinge).
- Grundlegendes Niveau (Nicht-Prüflinge) schreibt pro Halbjahr eine zweistündige Klausur.

Wichtig: Textanalyse, -interpretation und -produktion (Kompetenz „Writing“) stehen im Mittelpunkt der Klausuren, andere kommunikative Kompetenzen werden auch abgeprüft: Das Zentralabitur wird sich voraussichtlich aus Hörverstehen, Mediation und Writing zusammensetzen.

Bewertungsmaßstäbe: Je nach der Anzahl der Klausuren wird 50:50 bei mündlicher und schriftlicher Leistung (bei zwei Klausuren und für schriftliche Prüflinge, wenn in dem Semester die Abiturprobeklausur geschrieben wird), oder 60:40 (bei einer Klausur) gewichtet, die sonstige Mitarbeit („mündliche Note“) ergibt sich aus der quantitativen und qualitativen Teilhabe am Unterrichtsgespräch, Präsentationen, schriftlichen Ausarbeitungen, der Vor- und Nachbereitung des Unterrichts, Kooperationsfähigkeit in Partner- und Gruppenarbeiten sowie den sprachlichen Kompetenzen.

Fachbereich Französisch

Empfehlung und Einschätzung: Auf die Frage, warum man Französisch auf erhöhtem Niveau gewählt habe, antwortete eine Schülerin: „Ich habe mich immer sehr für das Fach Französisch begeistert. Meine sprachlichen Defizite nehmen mir nicht die Lust am Lesen, Sprechen und Schreiben in der französischen Sprache. Ich bin immer wieder aufs Neue hochmotiviert, die Sprache besser kennenzulernen.“. Mit dieser Einstellung kann man sprachliche Berge versetzen...

Themen, Literatur und Texttypen: In der niedersächsischen gymnasialen Oberstufe werden hauptsächlich authentische Romane gelesen und interpretiert sowie authentische Filme analysiert. Es werden auch Chanson, auch in Form von Videoclips, gehört und interpretiert. Diese Werke werden vom Kultusministerium für das erhöhte wie auch für das grundlegende Anforderungsniveau sowie für die neubeginnende Fremdsprache vorgegeben und befassen sich mit dem Facettenreichtum der französischen Gesellschaft.

Wie in den Jahren zuvor wird im **schriftlichen** Abitur 2026 eine **kombinierte Aufgabe** zu bearbeiten sein. Diese setzt sich aus folgenden Elementen zusammen:

- **1. Prüfungsteil** verpflichtend aus: Hörverstehen (30 Min.) und Sprachmittlung (60 Min.)
- **2. Prüfungsteil:** Textaufgabe (Auswahl zwischen zwei Aufgabenvorschlägen)
 - **Bearbeitungszeit eA:** 225 Minuten (einschl. Auswahlzeit)
 - **Bearbeitungszeit gA:** 195 Minuten (einschl. Auswahlzeit)

Diese **Kompetenzen** (HV, Sprachmittlung, Schreiben) werden anhand der verbindlichen Literatur-, Film- sowie Lied-/Video-Vorgaben im Unterricht vorbereitet und eingeübt. Die Vorgaben, um die es sich im Abitur 2026 handelt, können unter folgendem Link eingesehen werden:

https://bildungsportal-niedersachsen.de/fileadmin/4_Allgemeinbildung/Zentrale_Arbeiten/2026/03_FranzoesischHinweise2026_x.pdf

Außerdem gibt es auch Musteraufgaben zu den einzelnen Prüfungsteilen des Französisch-Abiturs unter folgendem Link: <https://bildungsportal-niedersachsen.de/allgemeinbildung/zentrale-arbeiten/zentralabitur/zentral-abitur/2024>

Im **Prüfungsteil 2 (Schreiben)** ist es möglich, dass im erhöhten Anforderungsniveau (eA) in der Teilaufgabe 2 auch die Sprache anhand von Gestaltungsmitteln (Rhetorik) analysiert werden muss. Außerdem wird im Prüfungsteil 2 (Schreiben) in der Teilaufgabe 3 eine Auswahlmöglichkeit (3.1/3.2) für beide Anforderungsniveaus angeboten. Von diesen zwei zur Auswahl stehenden Teilaufgaben wird nur eine bearbeitet. Neben den Texten, die es in der Textproduktion zu bearbeiten gilt, können auch Zitate und auch Fotos, Bilder, Karikaturen, Cartoons etc. sowie z. B. Schaubilder, Grafiken, Diagramme etc. zur inhaltlichen Analyse bzw. Bewertung bereitgestellt werden.

Die **P5-Prüfung** im Abitur 2026 kann als ausschließlich mündliche Prüfung (20-25 Minuten) oder aber als mediengestützte Präsentationsprüfung (30-35 Minuten) durchgeführt werden. Ein Beispiel für die französische Präsentationsprüfung (mediengestützter Vortrag + anschließendes Prüfungsgespräch mit Semesterübergreif) ist auf folgender Internetseite zu finden:

https://www.nibis.de/uploads/mk-bolhoefer/2021/Praesentationspruefung/20191125_Praesentationspruefung%20Franzoesisch.pdf

Die für das Zentralabitur relevanten **Operatoren** (Arbeitsanweisungen) werden regelmäßig im Unterricht und in den Klausuren verwendet. Sie sind auch im Internet abrufbar (vgl. https://www.nibis.de/uploads/1gohrgs/operatoren_2021/FR_2021Abi_Operatoren.pdf).

Klausurenanzahl im Fach Französisch:

eA:

12.1: 2 dreistündige Klausuren,

12.2: 1 dreistündige Klausur,

13.1: 1 vierstündige Klausuren

13.2: 1 Klausur unter Abiturbedingungen und die Abiturklausur (ca. 6 Schulstunden).

gA (P4/P5):

12.1: 2 zweistündige Klausuren,

12.2: 1 zweistündige Klausur,

13.1: 1 zweistündige Klausur

13.2: 1 Klausur unter Abiturbedingungen und die Abiturklausur (ca. 4 Schulstunden).

Nicht-Prüflinge schreiben pro Halbjahr eine zweistündige Klausur.

Grundsätzlich werden in der Oberstufe, auch wenn man Französisch nicht als Prüfungsfach belegt, zum einen interkulturelle Kompetenzen (savoir faire, savoir comprendre, savoir être, savoir) und zum anderen kommunikative Kompetenzen (Lesen, Hören, Schreiben, Sprechen, Sprachmittlung), sprachliche Mittel und Methodenkompetenzen vermittelt und eingeübt sowie bewertet.

Bewertungsmaßstäbe für die Gesamtnote: Je nach Anlage des Unterrichts und der Anzahl der Klausuren liegt die Gewichtung der mündlichen zur schriftlichen Leistung bei 50:50 bzw. 60:40. Die **Bewertung der mündlichen Mitarbeit** basiert auf der quantitativen, besonders aber der qualitativen Teilnahme am Unterrichtsgespräch, auf Präsentationen, schriftlichen Ausarbeitungen, Kooperationsfähigkeit in Partner- und Gruppenarbeiten sowie den sprachlichen Kompetenzen. Die Festlegung der Note erfolgt neben dem eigentlichen Rechenschritt nach fachlichen und pädagogischen Gesichtspunkten.

Welche **Vorteile** können sich ergeben, wenn man Französisch in der Oberstufe belegt:

Festigung und Erweiterung der sprachlichen Kompetenz,

... sodass es möglich ist, an einer deutsch-französischen Universität oder direkt an einer französischen Universität studieren zu können.

(<https://www.dfh-ufa.org>)

Detaillierter Einblick in die französische Gesellschaft und Wirtschaft,

... sodass es möglich ist, ein deutsch-französisches Praktikum und/oder eine deutsch-französische Ausbildung beginnen zu können.

(<https://www.connexion-emploi.com/de/a/ausbildung-ohne-grenzen>)

Erlernen der französischen Lebenskultur („savoir-vivre“),

... sodass es möglich ist, einen Ferienjob in Frankreich machen zu können.

(<https://www.dfjw.org/ressourcen/stipendien-fur-ferienjobs-in-frankreich.html>;

<https://www.auslandsjob.de/work-and-travel/frankreich/sommerjobs/>)

Diese Vorteilsliste ist natürlich nicht vollständig. Sollte sich eine Zukunftsidee nicht wiederfinden, stehen wir als Fachgruppe Französisch sehr gern für weitere Fragen, Gespräche und Hilfestellungen zur Verfügung.



Tente le coup!

Fachbereich Latein

Empfehlung, Einschätzung und Allgemeines: Sie haben bis jetzt mindestens befriedigende Leistungen im Fach Latein gezeigt? Sie haben Interesse an Latein als Sprache und den Inhalten in Latein? Dann sind Sie grundsätzlich befähigt, einen Lateinkurs auf erhöhtem oder grundlegendem Niveau erfolgreich zu belegen und abzuschließen; und schließen Sie Latein erfolgreich in der Abiturprüfung ab, erwerben Sie damit das „Große Latinum“. Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung sind zentrale Anliegen gymnasialen Oberstufenunterrichts. Grundlage von Bildung ist der Erwerb von gesichertem Verfügungs- und Orientierungswissen, das Sie, liebe Schülerinnen und Schüler, zu einem wirksamen und verantwortlichen Handeln auch über die Schule hinaus befähigt.

Kompetenzen: Kompetenzen umfassen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, aber auch Bereitschaften, Haltungen und Einstellungen, über die Sie verfügen müssen, um Anforderungssituationen grundsätzlich gewachsen zu sein.

Kompetenzerwerb: Diese Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten, Ihre persönlichen Bereitschaften, Haltungen und Einstellungen werden im Fach Latein der Sekundarstufe II aufbauend auf den im Sekundarbereich I bereits erworbenen Kompetenzen vertiefend geschult. Wissen und Können werden dabei gleichermaßen berücksichtigt. Latein leistet damit in der gymnasialen Oberstufe einen Beitrag zur Vermittlung einer wissenschaftspropädeutischen Grundbildung, die Sie zu einem universitären Bildungsgang qualifiziert oder in anderen Tätigkeitsfeldern erfolgreich sein lassen kann.

Persönlichkeits- und Kulturkompetenz: Die Werke lateinischer Autoren werfen in exemplarischer Weise Grundfragen menschlichen Lebens auf. Ob Liebe, Hass, Krieg oder der richtige Umgang mit sich und seinen Zeitgenossen, der Lateinunterricht in der Oberstufe ist darauf ausgerichtet, Sie in ihrem Selbstfindungsprozess und ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. Über die Erschließung lateinischer Originaltexte und deren kritische Reflexion liefert Ihnen Latein zudem einen unmittelbaren Zugang zu wesentlichen Grundlagen der europäischen Kultur. Die Auseinandersetzung mit der römischen Antike ermöglicht die Geschichte und Gegenwart Europas tiefgreifender zu verstehen und liefert Impulse für die Bewältigung heutiger Probleme.

Sprachkompetenz: Die vertiefte Auseinandersetzung mit Latein als abgeschlossenem sprachlichem System regt Sie zum Nachdenken über Gesetzmäßigkeiten und Wirkungen von Sprache an. Die bei dieser Sprachreflexion erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen können Sie leicht auf das Deutsche und auf moderne Fremdsprachen übertragen. Den zunehmend bewussten Umgang mit der deutschen Sprache und die Nutzung des Lateinischen als Basissprache für moderne Fremdsprachen können Sie mit dem Fach Latein also quasi gleichzeitig für sich effizient geltend machen.

Die Gegenstandsbereiche: Die Gegenstandsbereiche (Sprache-Literatur/ Gesellschaft-Kultur/ Politik-Geschichte/ Philosophie-Religion) spiegeln die römische Literatur umfassend wider und strukturieren den o.g. Kompetenzerwerb. Im Rahmen dieser Gegenstandsbereiche macht Sie der Lateinunterricht in der gymnasialen Oberstufe mit bedeutenden Autoren und Werken verschiedener Epochen und Gattungen der römischen Literatur bekannt.

Themen für das Abitur 2026 – welche Autoren und Werke lesen wir?:

1. „Römische Geschichte an Persönlichkeiten“ – Livius, *ab urbe condita*
2. „Römische Staatsphilosophie“ – Cicero, *de re publica*
3. „Aeneas – Sinnbild römischen Selbstverständnisses“ – Vergil, *Aeneis*

Fachbereich Spanisch

Wir arbeiten im Spanischunterricht der gymnasialen Oberstufe mit authentischen Filmen, Romanen, Gedichten, Liedern, ...

Thematisch orientieren sich die Semester an den Vorgaben des Niedersächsischen Kultusministeriums. Die zu erarbeitenden Werke oder Filme unterscheiden sich für das grundlegende und das erhöhte Niveau zum Teil in Schwierigkeitsgrad und Länge. Für das Abitur 2026 sind folgende Themen vorgesehen:

1. El mundo hispánico – diversidad e identidad – Realidad social
2. El mundo de hoy – Movimientos migratorios en Hispanoamérica
3. Individuo y Sociedad – Búsqueda de identidad

(Die zu bearbeitenden Materialien können unter https://bildungsportal-niedersachsen.de/fileadmin/4_Allgemeinbildung/Zentrale_Arbeiten/2026/04_SpanischHinweise2026.pdf eingesehen werden.)

In der Abiturprüfung 2026 werden sowohl für die fortgeführte Fremdsprache als auch für die neu beginnende Fremdsprache kombinierte Aufgaben gestellt.¹

Für die fortgeführte Fremdsprache Spanisch besteht die Abiturprüfung verpflichtend aus:

- | | |
|----------------------------|---|
| a) Hörverstehen | (30 Minuten) |
| b) Sprachmittlung | (60 Minuten) |
| c) Schreiben (Textaufgabe) | (225 Minuten im eA, 195 Minuten im gA jeweils einschließlich Auswahlzeit) |

Im Prüfungsteil c können die Prüflinge zwischen zwei Aufgabenvorschlägen auswählen. Dabei bietet der Prüfungsteil c in Teilaufgabe 3 eine Auswahlmöglichkeit an, von denen von den Prüflingen nur eine zu bearbeiten ist.²

Neben den bisherigen P5-Prüfungen, gibt es die Möglichkeit, eine Präsentationsprüfung zu absolvieren. Informationen dazu gibt es unter: https://www.nibis.de/uploads/mk-bolhoefer/2021/Praesentationspruefung/20191125_Praesentationspruefung%20Spanisch.pdf

Klausuren

Erhöhtes Niveau:

12.1 zwei dreistündige Klausuren → mündlich/schriftlich: 50:50

12.2 eine dreistündige Klausur → mündlich/schriftlich: 60:40

13.1 eine vierstündige Klausur → mündlich/schriftlich: 60:40

13.2 eine Klausur unter Abiturbedingungen → mündlich/schriftlich: 60:40

+ die Abiturprüfung

¹ Vgl.: Spanisch – Hinweise zur schriftlichen Abiturprüfung 2026, Niedersächsisches Kultusministerium, Juli 2023, S. 1.

² Vgl. ebd., S. 1.

Grundlegendes Niveau (P4/P5):

12.1 zwei zweistündige Klausuren → mündlich/schriftlich: 60:40

12.2 eine zweistündige Klausur → mündlich/schriftlich: 60:40

13.1 eine zweistündige Klausur → mündlich/schriftlich: 60:40

13.2 eine Klausur unter Abiturbedingungen (P4); eine zweistündige Klausur (P5)

→ mündlich/schriftlich: 60:40

+ die Abiturprüfung

Nicht-Prüflinge schreiben pro Halbjahr eine Klausur (90 min) → mündlich/schriftlich: 60:40

Ist SPANISCH in der Oberstufe eine gute Wahl für Dich?!

Spanisch ist eine gute Wahl für Dich, wenn du...

- die spanische Sprache liebst ☺.
- gern literarische Texte in einer Fremdsprache liest und diese auch in Hinblick auf ihren sozialen/ geschichtlichen Hintergrund analysierst.
- keine Angst hast, in einer fremden Sprache zu kommunizieren. Fehler beim Sprechen demotivieren Dich nicht, da sie zum Lernprozess dazugehören.
- bereit bist, deinen Wortschatz themenspezifisch kontinuierlich zu erweitern und an Defiziten in der Grammatik zu arbeiten.
- neugierig auf spanischsprachige Kulturen und ihre enorme Vielseitigkeit bist!

Fachbereich Musik

Allgemeine Informationen:

Im Folgenden gibt die Fachgruppe Musik Antworten auf zentrale Fragen zum Musikunterricht in der gymnasialen Oberstufe des Gymnasiums Mellendorf.

Ein persönliches Gespräch mit einem Musiklehrer über die Wahl eines Musikurses ist aber in jedem Fall sehr empfehlenswert.

Was erwartet mich als Schüler / Schülerin im Oberstufenunterricht Musik (eA, gA, Ergänzungsfach)?

Die Inhalte des Musikunterrichts in der Oberstufe werden durch wechselnde, zentral vorgegebene thematische Schwerpunkte festgelegt (aktuell einsehbar unter https://bildungsportal-niedersachsen.de/fileadmin/4_Allgemeinbildung/Zentrale_Arbeiten/2026/08_MusikHinweise2026.pdf).

Die Inhalte entstammen überwiegend, aber nicht ausschließlich dem so genannten „klassischen“ Bereich. Des Weiteren werden musiktheoretische Grundlagen, die überwiegend an den Themenschwerpunkten orientiert sind, vermittelt. Zu den grundlegenden Analyse-Kompetenzen gehören immer: Notenlesen im Violin- und Bassschlüssel, Lesen und Bestimmen von Intervallen, Akkorden, Tonarten sowie das Partiturlesen.

Neben der Theorie steht aber auch regelmäßige instrumentale und vokale Musikpraxis (= Singen und Spielen).

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme:

Vorweg sei gesagt: Keine Angst vor Noten bzw. Notenlesen! Das gilt insbesondere auch für diejenigen, die Musik „nur“ als **Ergänzungsfach** belegen wollen!

Man sollte aber eine innere Aufgeschlossenheit gegenüber Hörbeispielen „aller Art“ bzw. Musik, die einem zunächst „fremd“ ist, mitbringen, Interesse auch an musiktheoretischen und

musikwissenschaftlichen Aspekten und Fragestellungen haben und bereit sein, sich mit Texten über Musik und Beschreibung musikalischer Werke zu beschäftigen.

Darüber hinaus ist die eigene, aktive Auseinandersetzung mit Musik empfehlenswert, zum Beispiel durch das Spielen eines Instrumentes. Eine erfolgreiche Teilnahme am Oberstufenunterricht Musik ist jedoch auf jeden Fall auch ohne dies immer möglich, es ist also **kein MUSS!!**

Auch die Mitgliedschaft in einer Musik-AG am GM ist hilfreich, sie ist insbesondere im erhöhten Anforderungsniveau besonders zu empfehlen

Was habe ich als Schüler/Schülerin davon, Musik in der Oberstufe zu wählen?

Der Unterricht vermittelt viel Spaß und Freude an der Musik und gibt neue Impulse. Darüber hinaus wird der eigene musikalische Horizont und das Wissen über Musik deutlich erweitert. Gleichzeitig wird durch die intensive Auseinandersetzung mit musikalischen Werken und gegebenenfalls den Besuch musikalischer Veranstaltungen (Konzerte, Opern, Musicals etc.) das musikalische Verständnis und Erleben vertieft. Da der Musikunterricht nicht ausschließlich aus „Kopfarbeit“ besteht, werden eigene musikpraktische Fähigkeiten erweitert und es gibt Raum für Kreativität, z.B. durch eigene Improvisations- und Kompositionsversuche.

In Musik ergeben sich in der Regel kleinere Kurse, insbesondere auf erhöhtem Anforderungsniveau, mit entsprechend angenehmem Kursklima und zumeist relativ homogenen Lerngruppen.

In Prüfungskursen besteht die Möglichkeit, im Rahmen des schriftlichen Abiturs eine „**fachpraktische Prüfung**“ auf dem eigenen Instrument (auch: Gesang) abzulegen.

Hierbei werden eigene Repertoirestücke, ein Prüfungsstück mit 30-tägiger Vorbereitungszeit und ein Vom-Blatt-Spiel-Stück vorgespielt bzw. -gesungen. (Empfehlenswert ist eine solche Prüfung bei Erreichen des üblichen „Jugend musiziert“-Niveaus.)

Fachpraktischer Kurs

Neben den „normalen“ Musikkursen gibt es auch noch den fachpraktischen Kurs, der sich in erster Linie an aktive Mitglieder von Chor und Orchester richtet. Zwei Wochenstunden werden durch die Teilnahme in Chor oder Orchester abgedeckt, wobei hier besonderes Engagement erwartet wird. Zusätzlich zu diesen Probenzeiten gibt es eine Theoriestunde im Vormittagsbereich. Die dort vermittelten theoretischen Inhalte stehen in engem Bezug zur Musikpraxis und werden in einer Klausur abgeprüft. Vor Anwahl des musikpraktischen Kurses sollte man unbedingt Kontakt mit einem der Ensembleleiter aufnehmen.

Bewertungskriterien

Prüfungskurs: 1. Semester: zwei Klausuren; 2.– 4. Semester: eine Klausur

Wertung mündlich zu schriftlich: 1./4. Semester: 60 : 40 2./3. Semester: 50 : 50

Auf eA sind die Klausuren in der Regel in Jahrgang 12 drei- und in 13 vierstündig, die „Vorabi“-Klausur sechsstündig. Auf gA sind die Klausuren in der Regel zweistündig, beim schriftlichen Prüfungsfach nehmen sie im Umfang nach und nach bis zur vierstündigen „Vorabi“-Klausur zu.

Ergänzungskurs: Pro Semester je eine, in der Regel zweistündige Klausur
mündlich zu schriftlich: 70 : 30

fachpraktischer Kurs: Bewertung des Mitwirkens im jeweiligen Ensemble – 50%
mündliche Mitarbeit im Theorieunterricht – 25%
Klausur – 25%

Fachbereich Kunst

Allgemeine Informationen: In unserer Kommunikationsgesellschaft haben visuelle Informationen einen nicht zu unterschätzenden Stellenwert. Sie sind durch die Medien allgegenwärtig, jederzeit verfügbar und beeinflussen uns mehr als uns bewusst ist.

Die analytische und die praktische Auseinandersetzung mit diesen komplexen Bildwelten ist Thema des Faches Kunst. Dabei steht zum einen die Auseinandersetzung mit dem eigenen Selbst, zum anderen die mit der uns umgebenden Welt im Vordergrund. Dies geschieht stets in theoretischer und praktischer Hinsicht, weil gerade im Fach Kunst beide Bereiche sich wechselseitig durchdringen und ergänzen. In der Oberstufe tritt der Bereich der theoretischen Arbeit stärker hervor und bereitet auf das Abitur und ein mögliches späteres Studium vor.

Praxis und Theorie bedingen einander im Fach Kunst, sodass unterschiedliche Zugänge zu Werken und Themen einander sinnvoll ergänzen können. Rezeption, Produktion und Reflexion sind wesentliche Bestandteile des Arbeitens in der Oberstufe.

Das einerseits klassisch analytische Vorgehen bei der Bildanalyse wird hier erweitert durch praktische Zugangsweisen, die tiefere und nachhaltigere Erkenntnisse geschichtlicher und gesellschaftlicher Zusammenhänge und ihrer künstlerischen Ausdrucksformen ermöglichen und letztlich das spezifische kreative Arbeiten dieses Faches ausmachen. Die eigene praktische Arbeit fördert die individuelle und kreative Auseinandersetzung mit den zu behandelnden Fragestellungen und erweitert das Spektrum an individuellen Ausdrucksmöglichkeiten.

Die Thematik der theoretischen und praktischen Arbeit wird in der Oberstufe bestimmt durch die thematischen Vorgaben für das Zentralabitur.

Für das Abitur im Jahr 2025 gelten die folgenden Vorgaben:

12.1: Bild des Raumes

Kerninhalte: „Tageszeiten“ und „Erlebnisraum Nacht“

12.2: Bild des Menschen

Kerninhalte: „Menschen in Beziehungen“ und „Mensch und Tier“

13.1: Bild der Zeit

Kerninhalte: „Darstellung von Bewegung in Grafik und Malerei“ und „Darstellung von Bewegung in der Plastik“

Klausuren und Bewertung:

Kurse auf erhöhtem Niveau:

12.1: 2 Klausuren, je 180 Min.

12.2: 1 Klausur, 180 Min.

13.1: 1 Klausur, 180 Min.

13.2: 1 Klausur, 270 Min. (Vorabiturklausur)

Kurse auf grundlegendem Niveau:

12.1: 2 Klausuren, je 135 Min.

12.2: 1 Klausur, 135 Min

13.1: 1 Klausur, 180 Min.

13.2: 1 Klausur 220 Min. (Vorabiturklausur)

In den **Ergänzungskursen** wird pro Semester eine Klausur (90 Minuten) geschrieben.

Die Semesterbewertung setzt sich immer aus drei Bestandteilen zusammen: Mitarbeit im Unterricht, Klausurergebnis, praktische Arbeit. Die Gewichtung richtet sich nach der Anzahl der Klausuren pro Semester:

- Eine Klausur pro Semester: 1/3 Mitarbeit, 1/3 Klausur, 1/3 praktische Arbeit
- Zwei Klausuren pro Semester: 50% Klausuren, 50% Mitarbeit und praktische Arbeit

Fächer aus dem Aufgabenfeld B (gesellschaftswissenschaftlich)

Fachbereich Erdkunde

Allgemeine Informationen: Im Erdkundeunterricht werden die Schülerinnen und Schüler zur differenzierten Wahrnehmung von Zusammenhängen zwischen natürlichen Voraussetzungen einzelner Räume mit unterschiedlichen Lebensbedingungen und den Auswirkungen menschlichen Handelns befähigt. Das Verständnis von raumgestaltenden Prozessen und Wirkungsgefügen im Ökosystem Mensch-Erde bildet die Grundlage für einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Erde. Diese Handlungskompetenz wird durch einen methoden- und medienintensiven Erdkundeunterricht erreicht sowie durch eine Vielfalt von Sozialformen. Die theoretische Erarbeitung geographischer Phänomene soll möglichst auch durch originale Begegnung in Form von Exkursionen unterstützt werden.

Am Gymnasium Mellendorf gibt es zur Zeit Erdkundekurse auf erhöhtem und grundlegendem Anforderungsniveau. Die Abiturprüfung bildet im eA eine sechsstündige Klausur, im gA entweder schriftlich eine vierstündige Klausur oder mündlich eine 20- bis 30-minütige Prüfung. Das neue Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe in Niedersachsen ist im August 2017 für die Qualifikationsstufe in Kraft getreten.

Die Lernenden im Fach Erdkunde sollen durch eine kontinuierliche fachliche und methodische Ausbildung in der Abiturprüfung gleichermaßen inhaltliches Wissen sowie sachgerechtes Erarbeiten und Vermitteln anwenden können. Die Kompetenzbereiche aus dem Kerncurriculum der Jahrgänge 5 bis 10 bilden die Grundlage für das Kerncurriculum und umfassen: Fachwissen, Räumliche Orientierung, Erkenntnisgewinnung durch Methoden, Kommunikation sowie Beurteilung und Bewertung. Der Kompetenzbereich Fachwissen gliedert sich in drei verbindliche Raummodule, die jeweils vom Kultusministerium festgelegt werden, und vier verbindliche Fachmodule, die den Raummodulen zugeordnet werden.

Folgende Fachmodule sind immer verbindlich: Raumprägende Faktoren und raumverändernde Prozesse; Bedeutungswandel von Räumen; Ressourcen und nachhaltige Entwicklung; Siedlungsentwicklung und Raumordnung.

Folgende Raummodule sind für die Abiturprüfung 2026 im Fach Erdkunde prüfungsrelevant:

1. *Deutschland in Europa*, 2. *Lateinamerika* sowie *Ostasien*. Die Themen und Hinweise für das Abitur 2026 sind abrufbar unter: https://bildungsportal-niedersachsen.de/fileadmin/4_Allgemeinbildung/Zentrale_Arbeiten/2026/09_ErdkundeHinweise2026.pdf. Die Kurslehrer*innen geben im laufenden Unterricht gerne Auskunft über die zentralen Themen und Schwerpunkte.

Klausuren: In den Halbjahren 1 und 2 werden in Kursen auf eA zwei Klausuren über 135 Min. geschrieben. Im 3. Halbjahr wird in Kursen auf eA eine Klausur über 180 Min. geschrieben. Im 4. Halbjahr wird in Kursen auf eA die Klausur unter Abiturbedingungen über 270 Min. geschrieben. Im gA werden alle Klausuren über 90 Min. geschrieben, die Klausur unter Abiturbedingungen für P4 hat einen Umfang von 180 Min.

Bewertungsgrundlagen: Bei zwei Klausuren gilt folgende Gewichtung mündlich zu schriftlich 50 : 50. Wird nur eine Klausur geschrieben, gilt die Gewichtung mündlich zu schriftlich 60 : 40.

Operatoren: Die für das Zentralabitur relevanten Operatoren (Arbeitsanweisungen) werden regelmäßig im Unterricht und in den Klausuren verwendet. Sie sind auch im Internet abrufbar (vgl. www.nibis.de → Curriculare Vorgaben → Operatoren → Gymnasiale Oberstufe Erdkunde).

Fachbereich Geschichte

Allgemeine Voraussetzungen: Die Inhalte aus der SekI werden als Basiswissen vorausgesetzt. Es wird erwartet, dass sich die Schüler größere historische Zusammenhänge über z.B. Dokumentarfilme, Internetrecherche, Sekundärliteratur und Zeitleisten eigenständig aneignen und damit über das, was im Unterricht konkret behandelt wird, hinausgreifen. Außerdem muss die Bereitschaft bestehen, aktuelle Debatten zu historischen Themen zu verfolgen und zu kommentieren sowie sich über die Tagespolitik zu informieren. Der Unterschied zwischen g- und eA ist im Wesentlichen, dass auf erhöhtem Niveau eine noch intensivere Auseinandersetzung mit historischen Quellen geleistet wird, die eine vertiefte historische Erkenntnis zum Ziel hat. Eigene Interessenschwerpunkte können im eA-Kurs vermehrt eingebracht werden.

Kompetenzen:

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich in der Geschichte mit Hilfe von Chronologie und historischer Raumvorstellung
- reflektieren historische Zeit- und Raumvorstellungen
- wenden Fachbegriffe eigenständig an
- verknüpfen Aussagen plausibel und komplex
- analysieren die historische Verortung von Identitätskonstruktionen.

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- wenden fachspezifische und fachübergreifende Arbeitstechniken zur Bearbeitung historischer Fragestellungen sowie relevanter Quellen und Darstellungen an
- entwickeln eigene erkenntnisleitende Fragestellungen
- erzählen Geschichte sinnstiftend
- rekonstruieren historische Zusammenhänge, Prozesse und Strukturen mithilfe von Quellen und Darstellungen. Sie diskutieren über Geschichtsdeutungen.

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- erfassen die Perspektivität von Geschichte
- beurteilen historische Sachverhalte sowie Hypothesen über Phänomene der Vergangenheit sachgerecht und differenziert
- beziehen historische Sachverhalte auf der Grundlage dieses Urteils auf die eigene Gegenwart und sind in der Lage, die Abhängigkeit von Wertesystemen von der politischen/ideologischen Position des Betrachters zu erkennen
- nehmen auf der Grundlage der Werteordnung des Grundgesetzes sowie eigener Wertvorstellungen zu historischen Sachverhalten Stellung
- überprüfen eigene Deutungen von Geschichte.

Fachliche Inhalte: Die Rahmenthemen setzen sich aus Kernmodulen, vom Ministerium vorgegebenen Wahlpflichtmodulen und von der Fachschaft bestimmten Wahlmodulen (hier nicht aufgeführt) zusammen (vgl. KC Geschichte).

12.1 –Rahmenthema: Krisen, Umbrüche und Revolutionen

Kernmodul: Theorien und Modelle zu Umbruchsituationen

Pflichtmodul Abi 2026: Die russischen Revolutionen

12.2 – Rahmenthema: Wechselwirkungen und Anpassungsprozesse in der Geschichte

Kernmodul: Konzepte und Theorien zu Wechselwirkungen und Anpassungsprozessen

Pflichtmodul Abi 2026: China und die imperialistischen Mächte

13.1 – Rahmenthema: Wurzeln unserer Identität

Kernmodul: Konzepte und Theorien zu Wurzeln unserer Identität

Pflichtmodul Abi 2026: Der Erste Weltkrieg: nationale und internationale Perspektiven

13.2 – Rahmenthema: Geschichts- und Erinnerungskultur

Kernmodul: Geschichts- und Erinnerungskultur

Pflichtmodul Abi 2026: Mythen

Anzahl und Dauer der Klausuren:

Erhöhtes Anforderungsniveau:

12.1: 2 Klausuren 90 Min.

12.2: 1 Klausur 90 Min.

13.1: 1 Klausur 180 Min.

13.2: 1 Klausur 270 Min. (Klausur unter abiturähnlichen Bedingungen)

Grundlegendes Prüfungsniveau, Prüflinge:

12.1: 2 Klausuren 90 Min.

12.2: 1 Klausur 90 Min.

13.1: 1 Klausur 180 Min.

13.2: P4: 1 Klausur 220 Min. (Klausur unter abiturähnlichen Bedingungen)

13.2: P5: 1 Klausur 90 Min.

Grundlegendes Anforderungsniveau, Nichtprüflinge:

12.1-13.2: jeweils 1 Klausur 90 Min.

Bewertung:

Mündlich zu schriftlich - Prüflinge: 50:50 (Ausnahme: P5-Prüflinge in 13.2: 60:40)

Mündlich zu schriftlich - Nichtprüflinge: 60:40

Fachbereich Politik-Wirtschaft

Allgemeine Voraussetzungen: Politik und Wirtschaft bestimmen unser Leben! Da ist es wichtig, informiert zu sein und einen eigenen Standpunkt vertreten zu können. Die Bereitschaft, sich aktiv mit politischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Prozessen auseinanderzusetzen und Interesse für die Vorgänge in diesen Bereichen sind die Grundvoraussetzung, um im Fach Politik-Wirtschaft in der Qualifikationsphase erfolgreich mitzuarbeiten. Eigene Interessenschwerpunkte und Anregungen können eingebracht werden, aktuelle Entwicklungen werden im Unterricht berücksichtigt.

Die Arbeit in der Qualifikationsphase baut auf den in der Sekundarstufe I und der Einführungsphase erworbenen Kenntnissen auf, führt diese fort und vertieft sie. Fundament des Unterrichts in der Kursstufe ist also ein gesicherter Wissensstand aus Jg. 8 bis 11.

Sind diese Voraussetzungen erfüllt, ist ein Prüfungskurs im Fach Politik-Wirtschaft die richtige Wahl.

Kompetenzen:

Bereich Fachwissen: Die Schüler*innen verfügen über ein strukturiertes politisches und ökonomisches Grundwissen, das sie in die Lage versetzt, sich in der Gesellschaft, in Politik und Wirtschaft zu orientieren. Sie erkennen dabei auch unterschiedliche Interessenlagen, Entfaltungsmöglichkeiten und Handlungsspielräume im Zusammenhang mit der politischen und ökonomischen Ordnung.

Bereich Erkenntnisgewinnung: Die Schüler*innen analysieren politische und ökonomische Phänomene mithilfe von fachspezifischen Arbeitstechniken und Methoden (z.B. Politikzyklus, wirtschaftliches Kreislaufmodell, Analyse von Schaubildern, Karikaturen, Durchführung von Befragungen).

Bereich Bewertung: Die Schüler*innen sind in der Lage, politische und ökonomische Sachverhalte und Probleme unter Verwendung von Kategorien und Kriterien sachgerecht und differenziert zu beurteilen.

Sie unterscheiden zwischen Sach- und Werturteilen. Sie entwickeln eigene Wertevorstellungen und reflektieren den eigenen Erkenntnis- und Beurteilungsprozess.

Fachliche Inhalte: Für die Prüfungsfächer der Qualifikationsphase sind für das **Abitur 2025** folgende Themen und Inhalte verbindlich vorgegeben (vgl. www.nibis.de):

12.1: Politische Partizipation zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Formen und Funktionen von Partizipation in der Demokratie / Verfassungsorgane im politischen Prozess / Politische Akteure im politischen Prozess

Zusätzlich auf eA: Demokratietheorien

12.2: Soziale Marktwirtschaft zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Soziale Ungleichheit und Verteilungsgerechtigkeit / Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft / Verhältnis von Markt und Staat / Wirtschaftspolitische Ziele, Maßnahmen und Zielkonflikte

Zusätzlich auf eA: Einkommens- und Vermögensverteilung / Wirtschaftswachstum und Schutz natürlicher Lebensgrundlagen

13.1: Friedenssicherung als nationale und internationale Herausforderung

Internationale Konflikte und Kriege / Internationaler Terrorismus / Außen- und Sicherheitspolitik Deutschlands – Rolle der Bundeswehr

Zusätzlich auf eA: Deutsche Entwicklungspolitik

13.2: Chancen und Risiken weltwirtschaftlicher Verflechtungen

Ökonomische Globalisierung / Außenhandelspolitik und Handelsregime

Anzahl und Länge der Klausuren und Bewertung

12.1: 1 Klausur (gA: 90 Min. - eA: 135 Min.)

12.2: 2 Klausuren (gA: 90 Min. - eA: 135 Min.)

13.1: **Klausur unter abiturähnlichen Bedingungen** (gA: 220 Min. / eA: 300 Min.).

13.2: 1 Klausur (gA/Prüflinge: 135 Min. - gA/Nichtprüflinge: 90 Min. - eA: 180 Min.)

Das Verhältnis von schriftlicher Leistung und Mitarbeit im Unterricht beträgt bei zwei Klausuren 50:50, bei einer Klausur im Halbjahr 40:60.

Besonderheiten: Der Kommunikations-, Argumentations- und Kooperationsfähigkeit im Unterricht kommt besondere Bedeutung zu. Hierzu ist die Wahrnehmung von tagesaktuellen Ereignissen in den Medien (Internet, Zeitungen) notwendig.

Fachbereich Philosophie

Allgemeine Informationen: Für das Fach wird kein Leistungskurs angeboten. Philosophie kann nur als P5 Prüfungsfach belegt werden. Zunächst einmal: Es gibt „die“ Philosophie und „das“ Philosophieren. „Die“ Philosophie ist eine sehr alte und schwierige Wissenschaft, aus der sich alle anderen Wissenschaften entwickelt haben. Sie beschäftigt sich im Wesentlichen mit vier Fragen (nach Immanuel Kant): Was kann ich wissen? (Erkenntnistheorie); Was ist der Mensch? (Anthropologie); Was soll ich tun? (Praktische Philosophie); Was kann ich glauben? (Theologische Philosophie)

Philosophie als Wissenschaft gibt sich nicht mit oberflächlichen Antworten zufrieden. Ein „Das-ist-ebenso“ wird kaum akzeptiert. „Das“ Philosophieren sind bestimmte Umgangsweisen und Methoden (Phänomenologie, Hermeneutik, Analytik, Dialektik, Spekulation) philosophische Probleme zu behandeln. Das Fach Werte und Normen ist stärker am Alltag orientiert und versucht, bei der Suche nach dem Sinn des Lebens Orientierung zu geben. Als denkender Mensch versuchen Sie im Philosophieunterricht die vorhandenen philosophischen Theorien und Konzepte auf ihre praktische Anwendbarkeit und Relevanz zu überprüfen, bestenfalls sogar eigene schlüssige philosophische Konzepte zu erstellen.

Anforderungen und Kompetenzen: Wenn Sie bestimmte Dinge nicht akzeptieren können und hinterfragen wollen, dann finden Sie in der Philosophie genau den richtigen Raum. Aber Vorsicht: Nur gegen etwas sein, ist noch kein Philosophieren! Ein Philosoph stellt Fragen, die sich andere nicht trauen zu stellen. Er formuliert manchmal Antworten, die nicht immer auf Gegenliebe stoßen. Folgende Eigenschaften und Tätigkeiten beschreiben den Horizont eines philosophisch denkenden Menschen und sollten - neben den thematischen - Kriterien für die Anwahl sein:

- Nachdenken über existentielle Fragen
- Lesen (auch theoretische Texte ... Texte, die sonst keiner liest)
- Offenheit und Neugier
- Ausdauer, nicht Aufgeben bei schweren Texten und Problemen
- Lust auf Schreiben (und es wird viel geschrieben, auch viele eigene kreative Texte)
- Lust auf Diskussionen, auch mit theoretischem Inhalt
- Bereitschaft, sich mit schweren, nicht alltäglichen Fragen und Texten zu beschäftigen

In der Qualifikationsphase können Sie auf vorhandene Kenntnisse und Methoden aus der 11. Klasse zurückgreifen. In der Qualifikationsphase wird diese Arbeit vertieft und verfeinert. In folgenden Bereichen werden Sie bewertet bzw. werden von Ihnen Kompetenzen erwartet: Textverstehen, Reproduktion von Kenntnissen, Reorganisation von Wissen, problemlösendes Denken, Kreativität, Fragehaltung und Lerninteresse. Sie haben dann die Kompetenz philosophische Gegebenheiten zu begreifen, zu erörtern, zu analysieren und zu beurteilen.

Fachliche Inhalte:

12.1: Wahrheit

- logische Wahrheitskriterien in Bezug auf die Erkenntnis Wirklichkeit unter Berücksichtigung konkreter Alltags- und Wissenschaftserfahrung entwickeln (Platon, Descartes, Locke, Hume, Bacon, Markus Gabriel, Popper, Kuhn)
- Sprache und Kunst (im Sinne von Kultur) als Zugang und Abbildung der Wirklichkeit betrachten (Dilthey, Gadamer)
- Möglichkeiten der Ontologie in Bezug auf Wahrheit untersuchen
- Kritik am metaphysischen Wahrheitsbegriff formulieren (Nietzsche, Heidegger)
- Aspekte moderner Wahrheitstheorien betrachten (Peirce)

12.2: Gutes Handeln

- Aspekte normativer Ethik und Unterscheidung von Sein und Sollen (Hume, Moore), Werturteile und Sachurteil betrachten
- Ethische Theorien: deontologischen und utilitaristischen Ansatz vertiefen (Kant, Mill, Bentham, Singer)
- Individuelle und kollektiver Güter als konkretisierte ethische Betrachtungsgegenstände thematisieren (konkrete ethische Probleme thematisieren/Fallanalyse: Medienethik, Wissenschaftsethik, Tierethik, Technikethik etc.),

- Metaethik vs. Diskursethik, Gefühl als Grundlage der Moral (Hume, Schopenhauer: Zugänge zur Philosophie)
- Verantwortung gegenüber künftigen Generationen und der Natur analysieren (unter Bezugnahme der ausgewählten konkreten Betrachtungsgegenstände z.B. Tierethik, Jonas, Baranzke etc.)

13.1: Anthropologie oder politische Philosophie

Anthropologie

- Mögliche Kriterien zur Wesensbestimmung des Menschen (Aristoteles, Dawkins, Scheler, Gehlen, Freud)
- Theorien über den menschlichen Urzustand (Hobbes, Rousseau, ggf. Rawls)
- Die Frage nach dem Bösen im Menschen (Rousseau, Arendt, de Sade)
- Freiheit und Determination des Menschen
- Existenzialismus als Lebensart des Menschen (Sartre, Camus), ggf. Erweiterung des Glücksbegriffs (Epikur, Aristoteles)

Politische Philosophie / Staatsphilosophie

- Individuum, Gesellschaft und Staat – wozu und wie beschaffen? (Aristoteles, Hobbes, Rousseau, ggf. Bakunin)
- Legitimation und Begrenzung von Macht (Habermas, Platon, Hobbes, Locke, Rousseau, Montesquieu, ggf. Machiavelli, ggf. Marx/Engels, Mill, Spaemann, Popper)
- Grundlage staatlicher Gemeinschaft: Moralität und Recht (Hegel, Kant, Spinoza, Rawls)
- Weltgesellschaft oder internationale Staatengemeinschaft? (Bodin, Kant, Ulrich Beck)
- Utopien

13.2: Ästhetik

- Lassen sich rein objektive Kriterien für das Empfinden des Schönen festhalten? (Goldener Schnitt und Farbenlehre vs. subjektives Schönheitsempfinden)
- Ursachen für das ästhetische Empfinden (Platon, Nietzsche, Kant)
- Deutung und Zweck der Kunst: Ästhetische Erziehung des Menschen (Schiller), Selbstzweck (Baudelaire), politische Kunst (Brecht)
- Medienethik / Umgang mit Möglichkeiten der Schönheitschirurgie

Klausuren:

P0 (Pl wird entweder 12 oder in 13 belegt):

12.1	12.2	13.1	13.2
1x90min	1x90min	1x90min	1x90min

P5:

12.1	12.2	13.1	13.2
2x90min	1x90min	1x135min	1x90min

Bewertung:

mündlich: 60%, schriftlich: 40% (Die Berechnung der Note ist jedoch keine Rechenoperation, sondern erfolgt unter fachlichen und pädagogischen Gesichtspunkten.)

Hinweise:

Das Fach kann nur als Prüfungsfach gewählt werden, wenn es in der Einführungsphase (11. Klasse) mindestens ein Halbjahr belegt worden ist. Weitere Informationen erhalten Sie bei den zuständigen Fachkolleg*innen.

Fachbereich Religion

Allgemeine Information: Das Fach Religion kann bei einer ausreichenden Anzahl von Anwahlen auf grundlegendem und / oder auf erhöhtem Anforderungsniveau angeboten werden.

Allgemeine Voraussetzungen: Die Inhalte aus der Sekundarstufe I werden als bekannt vorausgesetzt. Es wird erwartet, dass sich die Schüler*innen über den Fachunterricht hinaus mit themenbezogenen vertiefenden Fragestellungen der Theologie (z.B. Theodizee, Jesus Christus) oder auch Themen der Ethik (z. B. PID-Debatte, Sterbehilfediskussion) auseinandersetzen und bereit sind, sich auch zu diesen Themen ggf. über die aktuelle Tagespolitik zu informieren.

Prozessbezogene Kompetenzen

- Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit: religiös bedeutsame Phänomene wahrnehmen und beschreiben
- Deutungsfähigkeit: religiös bedeutsame Sprache und Zeugnisse verstehen und deuten
- Urteilsfähigkeit: in religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen
- Dialogfähigkeit: am (inter-)religiösen Dialog argumentierend teilnehmen
- Gestaltungsfähigkeit: religiös bedeutsame Ausdrucks- und Gestaltungsformen verwenden

Fachspezifische Grundbegriffe und Verfahren

Der Unterricht schließt ein, dass Grundbegriffe in folgenden Bereichen geklärt, wiederholt und unterrichtlich eingebunden werden:

- Mensch
- Gott
- Jesus Christus
- Ethik
- Kirche und Kirchen
- Religion und Religionen.

Es werden fachspezifische und fachübergreifende Arbeitstechniken zur Bearbeitung theologischer Fragestellungen angewendet. Unter anderem werden die nachstehenden Verfahren eingeübt:

- Erschließung und Auswertung biblischer und kirchengeschichtlicher Texte und Quellen, sowie Sach- und literarischer Texte im Zusammenhang mit themenorientierten Fragestellungen;
- Argumentatives Entfalten von Positionen zu Fragestellungen einer christlichen Existenz heute;
- Bibelexegese, Umgang mit Bibel, Fachliteratur und Nachschlagewerken.

Fachliche Inhalte (Katholische Religion)

Dreistündiger Prüfungsfachunterricht auf grundlegendem Niveau

Halbjahr	BM	SM	Konkretisierende Hinweise
12.1	Christologie	Freiheit und Verantwortung	Die Vorbereitung auf das Zentralabitur 2026 erfordert die Auseinandersetzung mit ethischen Implikationen der Thematik <i>Künstliche Intelligenz</i> .
12.2	Ethik		
13.1	Theologie	Suche und Sinn	
13.2	Anthropologie		

Fünfstündiger Prüfungsfachunterricht auf erhöhtem Niveau

Halbjahr	BM	SM	Konkretisierende Hinweise
12.1	Christologie	Glaube und Leben	Die Vorbereitung auf das Zentralabitur 2026 erfordert die Auseinandersetzung mit ethischen Implikationen der Thematik <i>Künstliche Intelligenz</i> .
12.2	Ethik	Freiheit und Verantwortung	
13.1	Theologie	Gottesfrage im Dialog (3)	Die Vorbereitung auf das Zentralabitur erfordert die Berücksichtigung der Theodizee-Problematik. Zur Pflichtlektüre zählen Ausschnitte aus dem biblischen Buch Hiob.
13.2	Anthropologie	Suche nach Sinn (1)	

Fachliche Inhalte (Evangelische Religion)

12.1: Christsein in der Welt

- Grundfragen christlicher Ethik – Was soll ich tun? Was sollen wir tun?
- Wirken und Botschaft Jesu – Was mutet Jesus uns zu?
- Aus Hoffnung handeln – Was ermutigt mich?
- Kirche und Staat – Konflikt oder Partnerschaft?

Nur Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau:

Die Schüler*innen

- setzen sich mit der Auffassung auseinander, dass „Gott“ das bezeichnet, woran Menschen ihr Herz hängen und worauf sie sich bedingungslos verlassen,
- setzen sich mit gegenwärtigen Infragestellungen des Glaubens auseinander.

12.2: Schuld und Vergebung

- Der Mensch als Sünder und Gerechtfertigter – Was macht mich frei?
- Gott in Beziehung – Was heißt es, an Gott zu glauben?
- Jesus Christus als Grund des Glaubens – Was hat Jesus mit Gott zu tun?
- Kreuz und Auferstehung – Für mich gestorben und auferstanden?

Nur Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau:

Die Schüler*innen

- vergleichen verschiedene Formen der Nachfolge Jesu.

13.1: Die Freiheit des Menschen

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes – Wer bin ich?
- Streit um die Wirklichkeit Gottes – Was hält der Kritik stand?
- Die Rede von Gott – Gott: Wer ist das?

Nur Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau:

Die Schüler*innen

- stellen dar, inwieweit biblische Hoffnungsbilder die Wahrnehmung der gegenwärtigen Welt verändern.

13.2: Wahrheitssuche und Glaubensvielfalt

- Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden – Glaube ja, Kirche nein?
- Vielfalt der Religionen – Was glauben die anderen? Wie setzen wir uns auseinander?

Bewertungsgrundlagen (kath. und ev. Religionskurs)

- Grundkurs (3std.) als *Prüfungskurs* P4 / P5: In **12.1** zwei Klausuren, in allen weiteren Semestern je eine Klausur, 90 min.; für P4: in **13.2** eine Klausur unter Abiturbedingungen, 220 min.
- Grundkurs (3std.) als Ergänzungsfach: In allen Semestern je eine Klausur, 90min.
- Das Verhältnis von schriftlicher Leistung und Mitarbeit im Unterricht ist bei zwei Klausuren im Halbjahr 50:50, bei einer Klausur im Halbjahr 40:60; Ausnahme P4 in 12.2: 50:50.

Hinweise: Grundsätzlich gilt für alle Religionskurse in der Oberstufe: Der Erlass „Regelungen für den Religionsunterricht und den Unterricht Werte und Normen“ ermöglicht für die Sekundarstufe II einen überkonfessionellen Religionsunterricht, d. h. es wird nicht nach Konfessionen getrennt unterrichtet. „Dieser Religionsunterricht ist schulrechtlich Religionsunterricht der Religionsgemeinschaft, der die unterrichtende Lehrkraft angehört.“ (vgl. RdErl. D. MK v. 10.05.2011 – 33 – 82105). Es sollen in konfessionell gemischten Lerngruppen konfessionelle Unterschiede berücksichtigt werden.

Fachbereich Werte und Normen

Allgemeine Informationen: Das Fach Werte und Normen bietet allen Schülerinnen und Schülern auf der Grundlage eines humanistischen Wertekanons, philosophischer Fragestellungen und ethischer Reflexionen eine Alternative zum konfessionell gebundenen Religionsunterricht. Das Unterrichtsfach Werte und Normen bezieht sich auf altersgerechte Problemstellungen und Fragen, nicht nur der Religionswissenschaften, sondern auch der Philosophie und hier insbesondere auf Fragen der Moralphilosophie bzw. Ethik, aber auch anderer Gesellschaftswissenschaften. Der Unterricht ist auf aktives, eigenständiges und problemorientiertes Philosophieren und nicht bloß auf rein rezeptives Lernen von Fakten und Systemen ausgerichtet. Die Schüler*innen erhalten zu notwendigen Einsichten in Wertvorstellungen und Normen einer menschenwürdigen Gesellschaft sowie in die entsprechenden ethischen Grundsätze. Sie lernen wesentliche kulturelle, geistige und religiöse Bedingungen und Grundlagen der demokratischen Gesellschaftsordnungen kennen. Der Unterricht in der Oberstufe ist durch einen schrittweisen Kompetenzaufbau im Bereich des wissenschaftspropädeutischen Lernens gekennzeichnet.

Kompetenzen:

Kompetenzbereich	Erläuterung
Fachwissen: Sachkompetenz, Anforderungsniveau 1 „Wahrnehmen und Beschreiben“	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• geben den Inhalt von Unterrichtsmaterialien in eigenen Worten wieder,• bestimmen unterrichtlich relevante Begriffe (z. B. durch Definitionen, Mindmaps, Wortfelduntersuchungen, Assoziationen),• stellen ihr Vorwissen in einen funktionalen Bezug zu unterrichtlich relevanten Aspekten,• verwenden fachspezifische Begriffe bei der Beschreibung unterrichtlich relevanter Aspekte.

Kompetenzbereich	Erläuterung
Analysekompetenz, Anforderungsniveau 2 „Verstehen und Reflektieren“	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen Unterrichtsmaterialien auf implizite und explizite Prämissen, • analysieren die argumentative Struktur eines Textes, • erläutern Fremdperspektiven, • gestalten sachlich angemessen produktionsorientierte Textinterpretationen, • rekonstruieren die historischen Bedingtheiten von Unterrichtsmaterialien, • arbeiten das Wesentliche von Unterrichtsmaterialien in konzentrierter Form heraus, • vergleichen und bewerten verschiedene Positionen, Fragestellungen und Argumentationsweisen zu unterrichtlich relevanten Aspekten.

Kompetenzbereich	Erläuterung
Bewertung: Urteilskompetenz, Anforderungsniveau 3 „Diskutieren und Urteilen“	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • stellen das eigene Urteil begründet und differenziert im Diskurs dar, • entwickeln und prüfen eigenständige und folgerichtige Argumentationen, • diskutieren Lösungsstrategien zu moralisch relevanten Konflikten und entwickeln Alternativen, • erörtern den Wahrheits- und Geltungsanspruch verschiedener Positionen, • vertreten eigene und fremde Positionen sachangemessen, situations- und adressatengerecht, • erörtern die Realisierbarkeit von Werten und Normen in ihrem konkreten Lebensumfeld, • prüfen Möglichkeiten und Grenzen erworbener Fähigkeiten und Kenntnisse.

Kompetenzbereich	Erläuterung
Erkenntnisgewinnung: Methodenkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • kennen die wichtigsten fachspezifischen Methoden (z.B. Karikatureninterpretation, Debatte, Rollenspiel, Essay, Briefwechsel, Hörbeiträge, Videos, Begriffs/-Textanalyse) und Arbeitstechniken (Mitschreiben, grafische Übersichten, Vorträge, Exzerpieren, Powerpoint-Präsentationen) • Wenden diese Methoden an, um ethische Situationen und Probleme zu untersuchen und zu diskutieren.

Fachliche Inhalte: In der Qualifikationsphase müssen im dreistündigen Unterrichtsfach auf grundlegendem Anforderungsniveau, in zwei Halbjahren, jeweils das entsprechende Pflichtmodul und ein Wahlmodul unterrichtet werden, ausgenommen ist dabei 13.2, hier wird nur das Pflichtmodul unterrichtet. In der Qualifikationsphase müssen im dreistündigen Prüfungsfach auf grundlegendem Anforderungsniveau, in vier Halbjahren, jeweils das entsprechende Pflichtmodul und ein Wahlmodul unterrichtet werden.

12.1 Anthropologie

Pflichtmodul	Wahlmodule		
Spezifische Dimensionen des Menschseins	Menschenbilder in den Wissenschaften	Menschenbilder in Religionen und Weltanschauungen	Die philosophische Anthropologie der Moderne

12.2 Ethik

Pflichtmodul	Wahlmodule		
Normative Ethik	Medizin und Ethik in den Wissenschaften	Ökologische Ethik	Wirtschaftsethik

13.1 Wahrheit und Wirklichkeit

Pflichtmodule	Wahlmodule		
Wahrheitsansprüche	Wahrheit und Wirklichkeit und Medien	Sprache, Wahrheit und Wirklichkeit	Wahrheit und Wirklichkeit in der Kunst

13.2 Lebensentwürfe

Pflichtmodule	Wahlmodule		
Sinn, Glück und Krisenerfahrungen	Bildung, Arbeit und Beruf	Identität im beschleunigten Zeitalter	Leiblichkeit, Liebe und Sexualität

Klausuren:

P0 (WN wird entweder in 12 oder in 13 belegt):

12.1	12.2	13.1	13.2
1x90min	1x90min	1x90min	1x90min

P4:

12.1	12.2	13.1	13.2
2x90min	1x90min	1x135min	1x220min

P5:

12.1	12.2	13.1	13.2
2x90min	1x90min	1x135min	1x90min

Bewertung:

mündlich: 60%, schriftlich: 40% (Die Berechnung der Note ist jedoch keine Rechenoperation, sondern erfolgt unter fachlichen und pädagogischen Gesichtspunkten.)

Hinweise:

Das Fach kann nur als Prüfungsfach gewählt werden, wenn es in der Einführungsphase (11. Klasse) mindestens ein Halbjahr belegt worden ist.

Weitere Informationen erhalten Sie bei den zuständigen Fachkolleg*innen.

Fächer aus dem Aufgabenfeld C (mathematisch-naturwissenschaftlich)

Fachbereich Biologie

Fachliche Inhalte:

12.1: Dissimilation und Assimilation

- Dissimilation
- Zellatmung
- Gärung
- Assimilation auf struktureller und molekularer Grundlage
- Enzymatik

12.2: Ökologie und Genetik

- Ökosysteme und Biodiversität
- Stoff- Energieflüsse
- Freilanduntersuchungen
- Populationsökologie
- Molekulare Genetik
- Genetische Anwendungsfelder

13.1: Evolution

- Genetische Verwandtschaft
- Artbildung
- Evolutionsbelege
- Menschliche Evolution
- Verhalten von Primaten

13.2: Neurobiologie

- Potentialbildung
- Erregungsleitung
- Synapsen und Verrechnung
- Hormonelle Informationsübertragung

Experimentelle Aufgaben können in der Abiturprüfung gewählt werden

Bewertungsgrundsätze:

In Semestern, in denen 2 Klausuren geschrieben werden: mündliche Leistung 50% / schriftliche Leistung 50%.

In Semestern, in denen 1 Klausur geschrieben wird: mündliche Leistung 60% / schriftliche Leistung 40%.

Fachbereich Chemie

Allgemeine Informationen: Der Unterricht im Fach Chemie in der Qualifikationsphase baut auf den in den Schuljahrgängen 5 – 11 erworbenen inhaltlichen und prozessbezogenen Kompetenzen auf. In Kursen auf grundlegendem und auf erhöhtem Anforderungsniveau werden etwa dieselben Themen behandelt, in den eA-Kursen ausführlicher und auf einem höheren Anforderungsniveau. Die Erarbeitung der fachlichen Inhalte wird durch die Planung und Durchführung von Experimenten unterstützt.

Kernthemen aus dem Bereich allgemeine Chemie:

- Reaktionsgeschwindigkeit chemischer Reaktionen
- Chemisches Gleichgewicht
- Berechnung von Gleichgewichtskonstanten (nur eA)
- Löslichkeitsgleichgewichte (nur eA)
- pH-Wert-Berechnung und Titrationskurven von Säuren und Basen
- Wirkungsweise von Puffersystemen
- innere Energie und Enthalpie
- Entropie und freie Enthalpie (nur eA)
- Berechnungen zum Energieumsatz chemischer Reaktionen

Kernthemen aus dem Bereich organische Chemie:

- ausgewählte Stoffklassen in der organischen Chemie und deren Eigenschaften und Reaktionen im Zusammenhang mit ihrer molekularen Struktur
- Reaktionsmechanismen
- Kunststoffe und Naturstoffe
- Nanoteilchen (nur eA)

Kernthemen aus dem Bereich physikalische Chemie:

- galvanische Zelle und Elektrolysezellen
- Batterien, Akkumulatoren und Brennstoffzellen (nur eA)
- Korrosion
- Berechnung von Zersetzungsspannungen (nur eA)

Außerdem werden technische Prozesse besprochen, Alltagsbezug hergestellt, Tätigkeitsfelder im Umfeld der Chemie beschrieben und z.B. Nachhaltigkeit und wirtschaftliche Folgen chemischer Prozesse in der Natur reflektiert und bewertet. Im Einzelnen können die Inhalte im Kerncurriculum nachgelesen werden (<https://bildungsportal-niedersachsen.de/unterricht-mehr/unterrichtsfaecher/chemie> oder <https://bildungsportal-niedersachsen.de/allgemeinbildung/zentrale-arbeiten/zentralabitur/zentralabitur>).

Klausuren und sonstige Mitarbeit: Zur sonstigen Mitarbeit im Unterricht zählen u.a. die Beteiligung am Unterrichtsgespräch (quantitativ und qualitativ), Partner- und Gruppenarbeiten sowie Planung und Durchführung von Experimenten.

In der Qualifikationsphase werden folgende Klausuren geschrieben:

12.1: 2 Klausuren, jeweils 90 Minuten,

für diejenigen, die Chemie nicht als Abiturfach gewählt haben: 1 Klausur, 90 Minuten

12.2: 1 Klausur, 90 Minuten

13.1: 1 Klausur, gA: 90 Minuten, eA: 180 Minuten

13.2: 1 Klausur unter Abiturbedingungen, gA: 220 Minuten, eA: 270 Minuten,

für diejenigen, die Chemie nicht als Abiturfach gewählt haben: 90 Minuten

Schriftliche Leistung und sonstige Mitarbeit werden bei 2 Klausuren pro Halbjahr in 12.1 und in 13.2 im Verhältnis von etwa 50 : 50, in 12.2 und in 13.1 (und auch für diejenigen in 12.1, die Chemie nicht als Prüfungsfach haben) etwa im Verhältnis 40 : 60 gewertet.

Fachbereich Mathematik

Kurs auf grundlegendem Anforderungsniveau:

12.1: Analysis I und analytische Geometrie

Lernbereich: Kurvenanpassung mit ganzrationalen Funktionen

Zu vorgegebenen Eigenschaften in Sachkontexten sowie Eigenschaften des Graphen einer Funktion werden Bedingungen für den Term einer Funktion formuliert. Dabei wird ein geeigneter Grad einer ganzrationalen Funktion ausgewählt und ihr Term ermittelt.

Lernbereich: Raumanschauung und Koordinatisierung

Ausgehend von Fragen der Orientierung im Raum werden der Nutzen und die Bedeutung des dreidimensionalen kartesischen Koordinatensystems erkannt. Die Auseinandersetzung mit zeichnerischen Darstellungen von Körpern fördert in besonderem Maße das geometrische Vorstellungsvermögen. Die Nutzung von Realmodellen und Geometriesoftware unterstützt diesen Prozess. Die Koordinatisierung und die Methoden der Analytischen Geometrie ermöglichen eine Beschreibung und Untersuchung geometrischer Objekte in der Ebene und insbesondere im Raum. Das Skalarprodukt und seine geometrische Deutung ermöglichen metrische Berechnungen.

12.2: Analysis II und Stochastik I

Lernbereich: Von der Änderung zum Bestand – Integralrechnung

Bei der Behandlung von Sachproblemen aus Kontexten wie Zu- und Ablauf sowie Geschwindigkeit und Weg werden eine Grundvorstellung vom Integralbegriff entwickelt und die Erfahrungen mit Grenzprozessen erweitert. Das Integral wird als aus Änderungsraten und Anfangsbestand (re-) konstruierter Bestand gedeutet, der über die Addition von Produkten u. a. zum Flächeninhalt führt. Das Integral kann als Bestand und unter bestimmten Bedingungen als Flächeninhalt interpretiert werden. Der Bezug zur Differentialrechnung wird durch den Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung in der Form $\int_a^b f(x) dx = F(b) - F(a)$ mit $F' = f$ formuliert.

Lernbereich: Daten und Zufall

Ausgehend von Erfahrungen mit Zufallsexperimenten werden die Kenntnisse zur Wahrscheinlichkeitsrechnung erweitert. Beim Umgang mit den Einträgen in Vierfeldertafeln und Baumdiagrammen wird der Begriff der bedingten Wahrscheinlichkeit eingeführt. Der Vergleich zwischen dem Ziehen ohne Zurücklegen und dem Ziehen mit Zurücklegen fördert das Verständnis für die stochastische Unabhängigkeit.

13.1: Analysis III und Stochastik II

Lernbereich: Die e-Funktion

Ausgehend von bekannten Beispielen zu exponentiellen Wachstumsprozessen werden die Exponentialfunktionen wieder aufgegriffen. Bei der Beschreibung von Wachstumsprozessen mithilfe der Wachstumsgeschwindigkeit wird die Ableitung von Exponentialfunktionen thematisiert.

Lernbereich: Daten und Zufall

Häufigkeitsverteilungen vorliegender Daten lassen sich durch diskrete Wahrscheinlichkeitsverteilungen modellieren, um – durch Simulation oder durch Rechnung – Prognosen zu gewinnen. Dabei wird die zugehörige Zufallsgröße angegeben. Die bekannten Kenngrößen für empirisch gewonnene Häufigkeitsverteilungen werden aufgegriffen, auf das jeweilige theoretische Modell der Wahrscheinlichkeitsverteilung übertragen und führen zum Erwartungswert und zur Standardabweichung.

13.2: Ausgewählte Kapitel der Mathematik

Zur Abiturvorbereitung ab 2014 werden u. A. Anwendungen zu ausgewählten Kapiteln ohne Hilfsmittel, das heißt ohne Nutzung des Formelblattes und des GTR untersucht und bearbeitet.

Kurs auf erhöhtem Anforderungsniveau:

12.1: Analysis I

Lernbereich: Kurvenanpassung und Funktionenscharen

Zu vorgegebenen Datenpunkten und/oder vorgegebenen Eigenschaften in Sachkontexten werden Bedingungen an eine Modellfunktion formuliert. Passend zu diesen Bedingungen werden ein geeigneter Funktionstyp ausgewählt und Funktionsgleichungen bestimmt. Durch Regression gewonnene Funktionen werden zum Vergleich herangezogen. Bei Modellierungen mit abschnittsweise definierten Funktionen sind darüber hinaus an den Übergängen Eigenschaften wie Stetigkeit und Differenzierbarkeit als Bedingungen zu nutzen und im Sachkontext zu interpretieren. Von einem Parameter abhängige ganzrationale Funktionen oder Funktionen, die durch Verknüpfung und Verkettung von ganzrationalen mit e-Funktionen entstehen, werden jeweils zu einer Funktionenschar zusammengefasst. Die Funktionen solcher Scharen werden hinsichtlich ihrer Gemeinsamkeiten und Unterschiede klassifiziert

Lernbereich: Von der Änderung zum Bestand – Integralrechnung

Bei der Behandlung von Sachproblemen aus Kontexten wie Zu- und Ablauf sowie Geschwindigkeit und Weg werden eine Grundvorstellung vom Integralbegriff entwickelt und die Erfahrungen mit Grenzprozessen erweitert. Das Integral wird als aus Änderungsraten und Anfangsbestand (re-)konstruierter Bestand gedeutet, der über die Addition von Produkten u. a. zum Flächeninhalt führt. Das Integral kann als Bestand und unter bestimmten Bedingungen als Flächeninhalt interpretiert werden. Die funktionale Beschreibung von Integralen führt zur Integralfunktion, die als Bestandsfunktion und unter bestimmten Bedingungen als Flächeninhaltsfunktion interpretiert werden kann. Der Bezug zur Differentialrechnung wird durch den Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung formuliert. Stammfunktionen werden mithilfe der bekannten Ableitungsregeln überprüft und in einfachen Fällen entwickelt. Das Verständnis des Integralbegriffs wird durch die Herleitung der Volumenformel eines Rotationskörpers und die Bestimmung uneigentlicher Integrale erweitert.

Lernbereich: Wachstumsmodelle – Exponentialfunktionen

Wesentlicher Bestandteil ist der Umgang mit der e-Funktion und der Besonderheit ihrer Ableitung. Die Verknüpfung der e-Funktion mit ganzrationalen Funktionen wird eingeführt und, ebenso wie die Verkettung, an ausgewählten Beispielen hinsichtlich charakteristischer Merkmale untersucht und so zur Lösung inner- und außermathematischer Probleme genutzt. Zum Lösen einfacher Exponentialgleichungen zur Basis e wird der ln als Umkehroperation verwendet und die ln-Funktion wird als Stammfunktion für f mit $f(x) = \frac{1}{x}$ angegeben.

12.2: Analytische Geometrie

Lernbereich: Raumanschauung und Koordinatisierung

Ausgehend von Fragen der Orientierung im Raum werden der Nutzen und die Bedeutung des dreidimensionalen kartesischen Koordinatensystems erkannt. Die Auseinandersetzung mit zeichnerischen Darstellungen von Körpern fördert in besonderem Maße das geometrische Vorstellungsvermögen. Die Koordinatisierung und die Methoden der Analytischen Geometrie ermöglichen eine Beschreibung und Untersuchung geometrischer Objekte in der Ebene und insbesondere im Raum. Die Projektion vom Raum in die Ebene wird mit Matrizen beschrieben. Unterschiedliche Darstellungsformen von Geraden- und Ebenengleichungen ermöglichen eine flexible Untersuchung von Lagebeziehungen. Das Skalarprodukt und seine geometrische Deutung ermöglichen metrische Berechnungen

13.1: Analysis II und Stochastik

Lernbereich: Daten und Zufall

Ausgehend von Erfahrungen mit Zufallsexperimenten werden die Kenntnisse zur Wahrscheinlichkeitsrechnung erweitert. Beim Umgang mit den Einträgen in Vierfeldertafeln und Baumdiagrammen wird der Begriff der bedingten Wahrscheinlichkeit eingeführt. Hierbei wird insbesondere zwischen bedingendem und bedingtem Ereignis unterschieden. Der Vergleich zwischen dem Ziehen ohne Zurücklegen und dem Ziehen mit Zurücklegen fördert das Verständnis für die stochastische Unabhängigkeit

Häufigkeitsverteilungen vorliegender Daten lassen sich durch Wahrscheinlichkeitsverteilungen modellieren, etwa um – durch Simulation und durch Rechnung – Prognosen zu gewinnen. Dabei wird die zugehörige Zufallsgröße angegeben. Die bekannten Kenngrößen für empirisch gewonnene Häufigkeitsverteilungen werden aufgegriffen, auf das jeweilige theoretische Modell der Wahrscheinlichkeitsverteilung übertragen und führen zum Erwartungswert und zur Standardabweichung. Es werden diskrete von stetigen Zufallsgrößen abgegrenzt. Exemplarisch für Wahrscheinlichkeitsverteilungen werden die Binomial- und Normalverteilung und deren grafische Darstellungen für verschiedene Parameter erkundet. Prognose- und Konfidenzintervalle lassen sich durch Variation der Parameter ermitteln und mithilfe der Normalverteilung auch berechnen.

Lernbereich: Wachstumsmodelle – Exponentialfunktionen

Ausgehend von Beispielen zu exponentiellen und begrenzten Zu- und Abnahmeprozessen werden die bereits bekannten Wachstumsmodelle um das des logistischen Wachstums ergänzt. Zur Angleichung an Daten werden Parameter durch Einsetzen konkreter Werte bestimmt. Bei der Beschreibung von Wachstumsprozessen mithilfe der Wachstumsgeschwindigkeit wird die Ableitung von Exponentialfunktionen thematisiert.

13.2: Ausgewählte Kapitel der Mathematik

Zur Abiturvorbereitung ab 2014 werden u. A. Anwendungen zu ausgewählten Kapiteln ohne Hilfsmittel, das heißt ohne Nutzung der Formelblätter und des GTR untersucht und bearbeitet.

Bewertungsgrundsätze:

12.1: Prüfungsfach: 2 Klausuren 50%; Mitarbeit 50%, Nichtprüfungsfach: 1 Klausur 40%; Mitarbeit 60%

12.2: 1 Klausur 40%; Mitarbeit 60%

13.1: 1 Klausur 40%; Mitarbeit 60%

13.2: Prüfungsfach: 1 Klausur 50%; Mitarbeit 50% (aufgrund der Kürze des Semesters)

Anmerkung: Eine rein arithmetische Ermittlung der Benotung wird nicht vorgenommen. Das Prinzip der pädagogischen Abwägung soll gelten.

Methodisches: Alle Kursinhalte sollen möglichst anwendungsorientiert vermittelt werden. Hierbei sind auch fächerübergreifende Themen geplant. Der Einsatz des GTR wird in vielen Bereichen den Unterricht bereichern. Der Rechner soll durchgehend eingesetzt werden. Ebenso werden Tablets mit entsprechender Software (z.B.: Geogebra) verwendet.

Anforderungen: Es wird erwartet, dass fachspezifische Methoden und Arbeitsweisen angewendet werden,

- kreative Ideen eingebracht werden,
- mit Fehlern konstruktiv umgegangen wird,
- verständliches und präzises Darstellen, Erläutern von Lösungen angestrebt wird,
- Veranschaulichen, Zusammenfassen und Beschreiben mathematischer Sachverhalte beherrscht wird,

- ein mathematisches Grundwissen (Begriffe, Sätze, Verfahren) verfügbar ist,
- die mathematische Fachsprache angemessen verwendet wird,
- ein sinnvolles Umgehen mit technischen Hilfsmitteln (z.B. TI84, Tablets) angestrebt wird,
- ein zielgerichtetes Beschaffen von Informationen (z.B. Internet, Lexika, Schulbuch, Umfragen) beherrscht wird,
- fehlerfreies Anwenden geübter Fertigkeiten beherrscht wird,
- die Bereitschaft Ergebnisse von Partner- oder Gruppenarbeiten vorzutragen vorhanden ist,
- regelmäßig Hausaufgaben angefertigt und präsentiert werden,
- Schwierigkeiten bei ungelösten Hausaufgaben schriftlich belegt werden,
- eine ordentliche Unterrichtsdokumentation (z.B. Heftführung oder digitale Varianten) stattfindet,
- Präsentationen, auch mediengestützt (z.B. Referat, Plakat, Modell, digitale Medien) durchgeführt werden,
- die Bereitschaft zur Kommunikation in Unterrichtsgesprächen und Kleingruppenarbeiten vorhanden ist.

Es gelten zudem für das Abitur 2026 die folgenden Hinweise:

https://bildungsportal-niedersachsen.de/fileadmin/4_Allgemeinbildung/Zentrale_Arbeiten/2026/14_MathematikHinweise2026_abS.pdf

Fachbereich Physik

Allgemeine Informationen: Der Unterricht im Fach Physik in der Einführungsphase baut auf den in den Schuljahrgängen 5 – 10 erworbenen Kompetenzen auf (vgl. KC für das Gymnasium Schuljahrgänge 5-10 Naturwissenschaften; <https://www.cuvo.nibis.de/index.php?p=download&upload=416>).

Die inhaltlichen und prozessbezogenen Kompetenzen werden in Klasse 11 an den Themen „Dynamik“ und „Optische Abbildungen“ wiederholt und vertieft (vgl. Kerncurriculum für das Gymnasium – gymnasiale Oberstufe – Physik; <https://www.cuvo.nibis.de/index.php?p=download&upload=363>).

In der Qualifikationsphase werden die Themen „Elektrizität“, „Schwingungen und Wellen“, „Quantenobjekte“, „Atomhülle“ und „Atomkern“ behandelt.

Weitere Informationen zum Zentralabitur in Physik und anderen Fächern sind im Bildungsportal Niedersachsen abrufbar (<https://bildungsportal-niedersachsen.de/allgemeinbildung/zentrale-arbeiten/zentralabitur/zentralabitur>).

Die Kurse auf gA und auf eA unterscheiden sich in folgenden Aspekten:

- Umfang bzw. Spezialisierungsgrad bezüglich des Fachwissens, des Experimentierens und der Theoriebildung,
- Komplexität der Sachzusammenhänge sowie der physikalischen Inhalte, Theorien und Modellvorstellungen,
- Anspruch an die verwendete Fachsprache,
- Grad der Mathematisierung physikalischer Sachverhalte,
- Grad der Strukturierung von Aufgabenstellungen.

Die Erarbeitung der fachlichen Inhalte wird durch die Planung und Durchführung von Experimenten unterstützt. In der Physik verfügen wir neben einer Vielzahl von Demonstrationsexperimenten über die Schülerexperimentierkästen „Optik und Atomphysik“, „Schwingungen und Wellen“ und „Magnetismus - Elektrik – Elektronik“, die auch im Abitur in Niedersachsen eingesetzt werden könnten.

Um die Entscheidung, ob man das Fach Physik in der Qualifikationsphase wählt, zu erleichtern, ist es empfehlenswert, den Anhang des Kerncurriculums (Teil A 1 bis A 3) lesen. Er vermittelt einen guten Überblick.

Stichworte zum Thema „Elektrizität“:

- Beschreibung magnetischer und elektrischer Felder
- Messung der magnetischen Flussdichte und der elektrischen Feldstärke
- Experimente mit Plattenkondensatoren und Spulen
- Lorentzkraft, Wien-Filter, Bestimmung der Elektronenladung, Hallspannung

Stichworte zum Thema „Schwingungen und Wellen“:

- harmonische Schwingungen
- Feder-Masse-Pendel und das lineare Kraftgesetz
- Resonanz, elektrischer Schwingkreis
- Wellenausbreitung, Interferenz
- Michelson-Interferometer, Bragg-Reflexion, Lichtgeschwindigkeitsmessung

Stichworte zum Thema „Quantenobjekte“:

- Elektronenbeugungsröhre
- Interferenz am Doppelspalt für einzelne Photonen und Elektronen
- Mach-Zehnder-Interferometer
- Bestimmung der Planckschen Konstante mit LEDs
- Photoeffekt

Stichworte zum Thema „Atomhülle“:

- Franck-Hertz-Versuch
- Spektrallinien und Energieniveauschemata
- Fluoreszenz
- Helium-Neon-Laser

Stichworte zum Thema „Atomkern“:

- Funktionsprinzip eines Geiger-Müller-Zählrohrs und des Halbleiter-Detektors
- Zerfallsreihen und die Nuklidkarte
- Interpretation von α -Spektren

Außerdem werden technische Prozesse besprochen, Alltagsbezüge hergestellt, Tätigkeitsfelder im Umfeld der Physik beschrieben.

Klausuren und sonstige Mitarbeit:

Zur sonstigen Mitarbeit im Unterricht zählen unter anderem die Beteiligung am Unterrichtsgespräch (quantitativ und qualitativ), in Partner- und Gruppenarbeiten sowie die Planung und Durchführung von Experimenten. Weitere Informationen zur „Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung“ finden sich auch im Kerncurriculum auf den Seiten 47 und 48.

In der Qualifikationsphase werden folgende Klausuren geschrieben:

- 12.1: 2 Klausuren, jeweils 90 Minuten, für diejenigen, die nicht Physik als Abiturfach gewählt haben: 90 Minuten.
- 12.2: 1 Klausur, 90 Minuten
- 13.1: 1 Klausur, gA: 135 Minuten, eA: 180 Minuten
- 13.2: 1 Klausur unter Abiturbedingungen, gA: 220 Minuten, eA: 270 Minuten, für diejenigen, die nicht Physik als Abiturfach gewählt haben: 90 Minuten.

Schriftliche Leistung und sonstige Mitarbeit werden in 12.1 und in 13.2 im Verhältnis von etwa 50 : 50, in 12.2 und in 13.1 etwa im Verhältnis 40 : 60 gewertet.

Fachbereich Sport

In der Oberstufe kann das Fach Sport auf zwei unterschiedlichen Niveauebenen belegt werden:

- A. als 1. Prüfungsfach (E-Niveau/ P1)
- B. als Ergänzungsfach (Pflichtfach)

A. Sport als 1. Prüfungsfach:

Voraussetzungen: Ärztliche Unbedenklichkeitsbescheinigung und die Teilnahme am Vorbereitungskurs (benotet) in der Einführungsphase.

Durchführung des Vorbereitungskurses in Jahrgang 11:

2 Std. Theoriekurs (14-tägig):

- Allgemeine Einführung in die Sporttheorie
- Organisation des Prüfungsfaches / Anforderungen und Bewertungen im Abitur
- 1 Klausur
- Theoriekurs ist nicht versetzungsrelevant, erscheint aber mit Benotung im Zeugnis

Schwerpunkt Sport:

Durchführung des Unterrichts in der Qualifikationsphase:

- vier Halbjahre Sport eA-Kurs (6 Stunden pro Woche)
- Praxis, Sporttheorie und Theorie-Praxis-Verbund bei der Schwerpunktlehrkraft
- Gewichtung von Theorie und Praxis: 1:1

Sporttheorie (2 Stunden):

- 9 Themenfelder aus dem Bereichen
 - Bewegungslehre
 - Trainingslehre
 - Sport und Gesellschaft
- Pro Halbjahr wird eine Klausur geschrieben

Praxis-Theorie-Verbund (2 Stunden):

- Verbindung zwischen dem kognitiven und motorischen Bereich

Beispiele:

- Darstellung idealtypischer Bewegungsverläufe, Fehleranalyse, Fehlerkorrektur
- Reflexion eigenen und fremden Handelns im Spiel
- Vorstellung und Durchführung vorbereitender oder trainingsmethodisch relevanter Übungen

Sportpraxis (ca. 2 Stunden):

- **7 festgelegte Sportarten** aus den **Lernfeldern A und B** in 4 Halbjahren wie zum Beispiel:

<u>Lernfeld A (Individualsportarten)</u>	<u>Lernfeld B (Spielsportarten)</u>
Leichtathletik, Turnen, Gymnastik, Tanz, Schwimmen, Triathlon	Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Tischtennis, Badminton, Volleyball

Die Prüfungssportarten müssen Bestandteil des Unterrichts bei der Schwerpunktlehrkraft gewesen sein.

Bewertung:

- Semester 1-3: 20% Klausur, 30% Mitarbeit, 50% Sportpraxis
- Semester 4: 25% Klausur, 25% Mitarbeit, 50% Sportpraxis

Bewertung im Abitur:

- Sporttheorie: Klausur (240 Min.)
- Praxis: sportpraktische Prüfung in 3 Sportarten (mind. je 1 aus A und B)
 - 1. und 2. Teilprüfung mit Handlungskompetenz
 - 3. Teilprüfung Handlungskompetenz und dessen Reflexion
- Gewichtung Theorie zu Praxis: 50% : 50%

B. Sport als Ergänzungsfach:

Schülerinnen und Schüler, die Sport nicht als Prüfungsfach gewählt haben, belegen vier zweistündige sportpraktische Kurse, je einen pro Halbjahr.

Diese setzen sich zusammen aus

- zwei unterschiedlichen Inhalten aus dem Lernbereich A (Individualsportarten) und
- zwei unterschiedlichen Inhalten aus dem Lernbereich B (Spielsportarten).

Das jeweilige Angebot ist aus den Kursbeschreibungen und Kurswahlen zu entnehmen.

Bewertung: 75% sportpraktische Leistung, 25% sonstige Mitarbeit

Anhang

Belegungsverpflichtungen

In der Oberstufe muss in jedem Schwerpunkt eine bestimmte Anzahl von Stunden sowie auch bestimmte Fächer belegt werden. Dazu nachfolgend eine Übersicht:

Sprachlich	Math.-naturwis.	Mus.-künstl.	Gesellschaftsw.	Sportlich	WStd	Hj
De	De	De	De	De	3/5	4
FS	FS	FS	FS	FS	3/5	4
Ma	Ma	Ma	Ma	Ma	3/5	4
NW	NW	NW	NW	NW	3/5	4
Prüfungsf. B	Prüfungsf. B	Prüfungsf. B	Po/Ek/Wi/Re/Pl	Prüfungsf. B	3/5	4
Fortgef. FS	NW oder Ma	Mu oder KU	Ge	Sp m. Theorie	5	4
			FS/NW	FS/NW	3	2
	NW				3/5	4
Mu/Ku/DS	Mu/Ku/DS	Mu/Ku/DS	Mu/Ku/DS	Mu/Ku/DS	3/5	2
Ge	Ge	Ge		Ge	3/5	2
Po	Po	Po	Po	Po	3/5	2
Re/WN/Pl	Re/WN/Pl	Re/WN/Pl	Re/WN/Pl	Re/WN/Pl	3/5	2
Sport	Sport	Sport	Sport		2	4
Seminarfach	Seminarfach	Seminarfach	Seminarfach	Seminarfach	2	3
Wahlfächer/weitere Fächer nach Anlage						
Mindestpflichtstunden					32	

Wahl der Prüfungsfächer

- **Wahl der fünf Prüfungsfächer (P1, P2, P3, P4 und P5) vor Eintritt in die Qualifikationsphase!**
- **Voraussetzungen für eine Wahl:**
 - Mindestens halbjährige Teilnahme am Unterricht der Einführungsphase
 - Bei neu begonnener Fremdsprache durchgehende Teilnahme
 - Bei fremdsprachig erteiltem Sachfach muss gleichzeitig die Fremdsprache als weiteres Fach gewählt werden
- **Bedingungen für die Wahl der fünf Prüfungsfächer:**
 - Drei Schriftliche Prüfungsfächer mit erhöhtem Anforderungsniveau
 - Zwei der drei Fächer Deutsch, Fremdsprache, Mathematik
 - Aus jedem Aufgabenfeld mindestens ein Prüfungsfach
 - Wird Sport als Prüfungsfach gewählt, muss eine Unbedenklichkeitsbescheinigung eines Arztes vorliegen



Inhalte

Ziele

Bewertung

Beratung

Die Fächer am Gymnasium Mellendorf stellen in dieser Broschüre vor:

- fachliche Inhalte,
- erwartete Kompetenzen,
- curriculare Schwerpunkte/Semesterschwerpunkte,
- Anzahl und Länge der Klausuren,
- Wertigkeit der schriftlichen und mündlichen Leistungen.

Inhalt: Fachgruppen
Gesamtleitung: Herr O. Drewes (Koordinator Sekundarstufe II)
Herr T. Böttcher (Koordinator Sekundarstufe II)

Stand: Januar 2024